

## OBERAARGAU

# Glocken klingen bald schöner und leiser

Bis Ende September wird der Kirchturm der römisch-katholischen Stadtpfarrkirche St. Maria Königin saniert – verbunden mit einem verbesserten, leiseren Klangbild. Dies erfuhren die Katholiken an ihrer Versammlung. Sie genehmigten die mit 431 500 Franken Gewinn abschliessende Jahresrechnung 2020.

Von Hans Mathys

Zur Versammlung der Römisch-katholischen Kirche Langenthal – sie umfasst die Pfarreien Langenthal, Huttwil, Herzogenbuchsee und Wangen – konnte Ratspräsident Philippe Groux (Huttwil) im Langenthaler Kirchgemeindehaus 34 der 6639 Stimmberechtigten begrüßen (0,51 Prozent). Nach der Einstimmung mit einem Gebet von Odo Camponovo (Pastoralleiter ad interim) erläuterte Christine Käser die Jahresrechnung 2020, die mit 431 500 Franken Gewinn abschliesst. Das bedeutet eine Besserstellung exakt um diesen Betrag, war doch fürs Jahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert.

Christine Käser begründete dies insbesondere mit dem im Vergleich zum Budget um 125 400 Franken tieferen Personalaufwand (1,134 Millionen Franken) und dem um 322 700 Franken tieferen Sachaufwand (796 500 Franken). Einige Minderausgaben seien dabei auf den Ausfall von Aktivitäten infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Andererseits sei der Steuerertrag (3,009 Millionen Franken) um 140 200 Franken niedriger ausgefallen als budgetiert. Die «Finanzministerin» zeigte die Entwicklung der Steuereinnahmen auf und verwies darauf, dass der Steuersatz in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesenkt wurde – von 0,22 (im Jahr 2017), über 0,21 (2018) und 0,20 (2019) auf inzwischen 0,19 (2020 und 2021).

## Gewinn 2020: 431 500 Franken

Das Eigenkapital der Römisch-katholischen Kirche Langenthal ist nach dem zugewiesenen Gewinn der Jahresrechnung 2020 von 431 500 Franken auf 9,256 Millionen Franken angewachsen. Rats-Vizepräsidentin Christine Käser stellte auch die Investitions-

rechnung 2020 mit Nettoinvestitionen von 46 300 Franken vor, von denen 44 800 Franken auf Restzahlungen in Sachen Sanierung des Kirchgemeindehauses Herzogenbuchsee entfallen. Ursprünglich waren für 2020 Investitionen von 680 000 Franken budgetiert, doch gab es Verzögerung bei der Sanierung des Kirchturms Langenthal. Der Finanzplan 2021 bis 2025 (vom Kirchgemeinderat am 19. November 2020 genehmigt) sieht Investitionen von 1,28 Millionen Franken vor, wovon 560 000 Franken für 2021 geplant sind. 500 000 Franken betreffen die Sanierung des Kirchturms in Langenthal, je 30 000 Franken die Sanierung Blitzschutz Kirche Langenthal und Schallschutz Pfarrsaal in Huttwil. Das Eigenkapital werde sich bis Ende 2025 kaum verändern, prognostizierte Christine Käser, die feststellte: «Die Jahresrechnung 2020 und die Investitionsrechnung 2020 wurden von 32 anwesenden Stimmberechtigten unterstützt, bei zwei Enthaltungen.

## Robert Zemp als Kirchenrat bestätigt

Neuigkeiten zum Landeskirchenparlament (vormals Synode) verriet Kirchgemeinderat Christoph Bossert (Langenthal), der als Abgeordneter zusammen mit Ludwig Kleiser (Wyssachen), Christine Käser (Wangenried) und Gaby Schalbetter (Röthenbach bei Herzogenbuchsee) in Bern den Pastoralraum Oberaargau vertritt. Dieses Parlament der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern umfasst insgesamt 70 Abgeordnete sowie sieben Landeskirchenräte. Seit August 2020 ist Marie-Louise Beyeler-Küffer – sie hat Langenthaler Wurzeln – neue Präsidentin. Christoph Bossert informierte die Versammelten, dass drei bisherige Landeskirchenräte, unter ihnen Robert Zemp (Langenthal, Ressort Kommunikation), in ihrem Amt

bestätigt und drei neue gewählt worden seien. «Zu den Leitlinien des Landeskirchenrates für die Legislatur 2020 bis 2023 gehören das Fördern der diakonischen und pastoralen Arbeiten in den Regionen und im Kanton», so Christoph Bossert.

## Kirche trotz Sanierung zugänglich

Christoph Schifferle (Niederbipp), in der Römisch-katholischen Kirche Langenthal zuständig für Immobilien und Mobilen, informierte die Versammelten über den aktuellen Stand der Kirchturmsanierung in Langenthal, die vom 1. Juni bis 30. September 2021 erfolge. «Wir hoffen auf eure Geduld», sagte Schifferle mit Verweis auf die Verzögerung. Christoph Schifferle zählte die geplanten Arbeiten auf – von der Betonsanierung über die Erneuerung der Absturzsicherungen bis zur Verbesserung des Klangbildes der Glocken. Bei den Glocken sei der Wechsel zu Fallklöppel vorgesehen. Dadurch werde die Lärmimmissionen um rund 10 Dezibel reduziert, so Christoph Schifferle. Das Klangbild der Glocken werde entsprechend schöner, die Glocken leiser tönen. «Während der Sanierung wird die Kirche jederzeit zugänglich sein», versprach er.

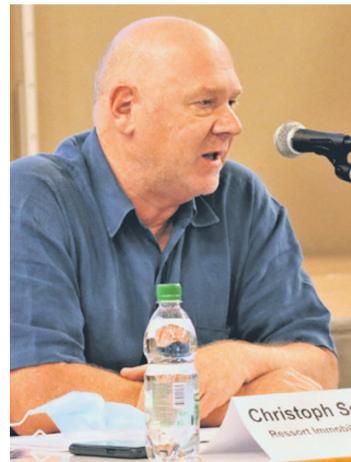
## Englischsprachige Gottesdienste?

Am Ende der Versammlung bezeichnete Ratspräsident Philippe Groux die Zusammenarbeit Kirchgemeinde/Pastoralraum als «sehr konstruktiv». Das sah auch Odo Camponovo, Pastoralleiter ad interim, so – «obschon die Kontakte durch die Corona-Pandemie erschwert sind.»

Positiv beurteilt wird auch, dass das Sekretariat inzwischen ganztägig erreichbar sei. Dies wurde erreicht, indem das Sekretariat nicht mehr Sache der vier Pfarreien, sondern mit einer



Absprache mit Verwalter Patrik Rüttimann (Aarwangen), Ratspräsident Philippe Groux (Mitte) und Ratsmitglied Nikolina Kovac (beide von Huttwil). Bilder: Hans Mathys



Christoph Schifferle orientierte über die Kirchturmsanierung in Langenthal, die Ende September 2021 abgeschlossen sein soll.



Odo Camponovo, Pastoralleiter ad interim: «Unsere Kontakte waren wegen Corona erschwert.»

Zentralisierung geregelt sei (Telefon 062 961 17 37). Angedacht ist auch die Möglichkeit von englischsprachigen Gottesdiensten, zumal man mit Arogya Reddy Salibindla (Kaplan im Pastoralraum) über einen Pfarrer verfüge, der fließend Englisch spreche. Aus der Versammlungsmitte meldete sich eine engagierte Seniorin mit verschiedenen Denkanstössen zu Wort. Vor 39 Jahren sei sie in die Schweiz ge-

zogen und engagierte sich hier seit 32 Jahren für die Römisch-katholische Kirche. Nun vermisse sie beispielsweise eine Einladung zu einer Zusammenkunft für Pensionierte, wo man sich austauschen könne. «Wir nehmen diese Anregung gerne entgegen», schloss Ratspräsident Philippe Groux die einstündige Versammlung, der «bilateral» noch viele angeregte Gespräche folgten.

## LANGENTHAL

# Neuapostolen planen einen Kircheneubau

Die Neuapostolische Gemeinde Langenthal (NAK) erhält ein neues Zentrum. Das Gebäude an der Talstrasse wird rückgebaut und durch eine neue Kirche mit Mehrzweck- und Schulungsräumen ersetzt.

Von Irmgard Bayard

«Wir wollen den neuen Bau an die repräsentativen Gebäude wie katholische Kirche, ehemaliges KV und das Sekundarschulhaus an der Schulhausstrasse anpassen», erklärt Rafael Garcia vom beauftragten Architekturbüro Lüscher Egli AG in Langenthal. «Damit eine Einheit entsteht, wird der Zugang zur Kirche der Neuapostolischen Gemeinde ebenfalls dorthin ausgerichtet.» Weiter erhalte die Kirche einen Verputz, wie dies bei den erwähnten Gebäuden der Fall sei.

Im gestuften, von vier bis neun Meter hohen Neubau entstehen im Erdgeschoss auf 465 Quadratmetern ein Foyer, ein Kirchensaal, ein Mehrzweckraum und Büros. Das Obergeschoss umfasst auf 226 Quadratmetern ein Foyer, die Empore, zwei Unterrichtsräume sowie ein Sanitäts- und Musikzimmer. Die 142 Quadratmeter im Untergeschoss sind für Toiletten, Geräte- und Technikraum sowie La-



Die 1961 erbaute Kirche an der Schulhausstrasse in Langenthal wird bald durch einen Neubau (Visualisierung rechts) ersetzt.



Bild: Irmgard Bayard/Visualisierung zvg Lüscher Egli AG

ger- und Abstellräume, Treppe und Lift reserviert.

## 18 Monate Bauzeit

Für die Baukosten wird gemäss Andreas Grossglauer, Leiter Kommunikation der NAK, von einem Richtwert von gut drei Millionen Franken ausgegangen. Ob beim Rückbau Altlasten hervortreten, werde zurzeit abgeklärt, so Garcia. «Bei einem Raum aus den 60er-Jahren ist dies möglich, aber nicht zwingend.» Für Rück- und Neubau wird mit 18 Monaten gerechnet.

Für die Lüscher Egli AG ist es die erste Kirche, die sie bauen. Drei Langenthaler Architekturbüros wurden zu einem Wettbewerb eingeladen, den sie gewonnen haben. «Das freut uns natürlich und auch die Tatsache, dass die NAK lokale Firmen berücksichtigt», sagt Rafael Garcia. Die grösste Herausforderung sieht er in der Mehrfachnutzung des Gebäudes. Die Kirche habe nicht die gleiche Sakralität wie zum Beispiel eine katholische Kirche, «aber eine Spiritualität muss trotzdem möglich und spürbar sein, die Stimmung

und Akustik muss zum Innehalten einladen.» Zudem sei es für die NAK wichtig, dass der Kirchenraum hell sei.

## Kirche 1961 erbaut

Die neuapostolische Kirche an der Talstrasse wurde 1961 fertiggestellt und 1972 mit einem Anbau erweitert. «Die Infrastruktur ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen», begründet Andreas Grossglauer den Neubau. Der Kirchgemeinde gehören im Einzugsgebiet Langenthal 262 Mitglieder

an. Die Gemeindeleitung bilden der Gemeindevorsteher, vier Priester und acht Diakone.

Daneben gibt es Dienste wie kirchlicher Unterricht und Musik. Der erste Gottesdienst in Langenthal fand 1908 statt, und zwar in der Wohnstube der Familie Lanz in Schoren. Gottfried Geiser war der erste Amtsträger der Gemeinde und wirkte zuerst als Unterdiacon (1910) und bald darauf als Priester und später als Evangelist. Er war der erste Gemeindevorsteher der Neuapostolischen Kirche Langenthal.